

Stiftung Männertest warnt: Abzocker mit Anzeigentrick „Neuer Mann“!

Wie uns neulich berichtet wurde, versuchen in letzter Zeit Unbekannte mit fingierten Stellenanzeigen (<http://www.sueddeutsche.de/jobkarriere/84/335933/text/>), ahnungslose Zeitgenossen um ihre Freiheit, Selbstachtung und finanzielle Sicherheit zu bringen. Es werden massive Vorleistungen erwartet, ohne dass ein Minimum an Sicherheit geboten wird.

Bereits zu Beginn der Stellenausschreibung sollten Sie stutzig werden, da als Verwendungszweck angegeben wird: „zur Verstärkung der weiblichen Bevölkerung“. Sie werden also nur als Dienstleister für Frauen benötigt, dessen Aufgabe es wahrscheinlich sein wird, unter unbedingter Selbstaufopferung der weiblichen Bevölkerung Steine aus dem Weg zu räumen. Dass bereits diese Formulierung gegen das Antidiskriminierungsgesetz verstößt, braucht Sie indes nicht zu beunruhigen: Für Sie als Mann gilt dieses Gesetz ohnehin nicht, da die Diskriminierung von Männern „sozial erwünscht“ ist.

Das Aufgabengebiet wird wie folgt umrissen: „Sie begleiten und unterstützen Frauen bei der gemeinsamen Gestaltung ihres Lebensweges“. Bitte beachten Sie, dass hier nicht etwa steht: „...bei der Gestaltung Ihres gemeinsamen Lebensweges.“ Sie sollen also zusammen mit der Frau deren Lebensweg gestalten. Nicht den eigenen und nicht den gemeinsamen!

Auch die folgenden beiden Sätze sind nicht so harmlos: „Dafür gehen Sie gleichberechtigte Partnerschaften ein. In Beziehungen mit Nachwuchs kümmern Sie sich gemeinsam mit Ihrer Partnerin um die Erziehung der Kinder“. In beiden Sätzen fehlt nämlich ein und derselbe Nebensatz. Wir wollen ihn ergänzen: „...“, solange es der Frau gefällt.“ Denn kommt es zur Trennung, ist nach bestehendem Recht ganz schnell Schluss mit „gleichberechtigt“ und „gemeinsam kümmern“.

Der letzte Punkt der Aufgabenbeschreibung mahnt zu besonderer Vorsicht: „Auf Wunsch übernehmen Sie auch gerne selbst (die) Schwangerschaften.“ Falls Sie nicht auf den schönen Namen „Jesus von Nazareth“ hören, sind Sie eigentlich nicht angesprochen, denn bereits hier werden Wunder verlangt. Bei der Deutung des Anforderungsprofils empfehlen wir unerfahrenen Männern, das Werk von Mario Barth „Frau-Deutsch, Deutsch-Frau“ zu Rate zu ziehen, um sich über die wahren Absichten des Anbieters Klarheit zu verschaffen. Wir wollen Ihnen eine Hilfestellung geben:

Das Profil sagt:	Das Profil meint:
Sie sind eine Persönlichkeit mit ansprechendem Erscheinungsbild und hoher sozialer Kompetenz.	Sie sind bildhübsch, lassen sich jede Laune der Partnerin gefallen und lügen ohne rot zu werden bei Fragen wie „Bin ich zu dick?“
Sie verfügen über ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein.	Sie sollen rackern wie ein Tier und das Gehalt eines Top-Managers heim bringen, gleichzeitig jedoch jederzeit der Familie zur Verfügung stehen.
Sie sind ausgesprochen kompromissbereit.	Sie tun widerspruchslos alles, was sie will.
Sie sind gegenüber den Bedürfnissen anderer äußerst aufmerksam.	Sie lesen Ihrer Partnerin jeden Wunsch von den Augen ab und stellen Ihre eigenen Bedürfnisse unbegrenzt zurück.
Kritikfähigkeit zählt zu Ihren Stärken, Imponiergehabe ist Ihnen fremd.	Sätze wie „Ich bin Schuld.“, „Du hast wie immer Recht.“ und „Ganz wie du möchtest, Schatz.“ zählen zu Ihrem Grundwortschatz. Geht etwas schief, bekennen Sie sich im Freundeskreis schuldig, gelingt Ihnen eine Sache, sagen Sie „ Wir haben das gemacht.“.
Flexibilität ist Ihnen selbstverständlich.	Egal, was Ihre Frau will, Sie fügen sich. Möchte Ihre Frau Karriere machen, bleiben Sie zu Hause, will die Partnerin zu Hause bleiben, gehen Sie arbeiten. Auf Sätze wie „Aber ich wollte eigentlich auch ...“ verzichten Sie grundsätzlich.
Sie sind kontaktfreudig und vielseitig	Sie hören jederzeit, auch nachts um zwei,

interessiert.	aufmerksam zu, beteiligen sich aktiv an Klatsch und Tratsch und sind ganz wild darauf zu erfahren, was die beste Freundin Ihrer Frau gestern gegessen hat.
Sie verfügen über hohe Allgemeinbildung.	Ihr Bildungsabschluss liegt deutlich über dem der Partnerin, vorzugsweise Professur.
Innere Werte sind Ihnen wichtiger als äußere Nebensächlichkeiten.	Die Partnerin legt keinerlei Wert auf ein gepflegtes Äußeres oder sie tut es, aber es nutzt nichts.
Eine hohe Einsatzbereitschaft und Erfahrung im Umgang mit Frauen und Familie sowie im Haushalts-Management setzen wir voraus.	Sie sind sich für nichts zu schade und machen insbesondere die Arbeiten, die Ihre Partnerin hasst. Nach Feierabend erledigen Sie ohne zu murren die komplette Hausarbeit. Perfekte Erfahrungen mit Frauen und Familie haben Sie nur aus Büchern, denn sonst sind Sie ein Schwein und haben vielleicht sogar noch Unterhalt zu zahlen.
Überstunden sind für Sie genauso selbstverständlich wie Schichtdienst und Wochenendbereitschaft.	Es macht Ihnen nichts aus, wenn die Partnerin frei und ohne Rücksprache mit Ihnen Ihre Zeit verplant.
Wir suchen eine idealistische Persönlichkeit...	Gegenleistungen gibt es keine, deshalb fehlt auch der Abschnitt: „Wir bieten.“
...die Verdienstmöglichkeiten sind leistungsbezogen.	Was Ihnen bei einer Trennung nach Kindes- und Ehegattenunterhalt noch bleibt, hängt von Ihrem Nettogehalt ab.
Auf Grund des neuen Gleichstellungsgesetzes fordern wir auch ausdrücklich Frauen zur Bewerbung auf.	Auch unsere lesbischen Protagonistinnen in Politik und Wirtschaft wollen solche Partner. Leider finden sie keine Frauen, die so blöd sind, sich darauf einzulassen.
Eine Altersgrenze gibt es nicht.	Je älter, desto besser, denn dann kann die Partnerin schneller erben.
Ihre Bewerbung mit einer aussagekräftigen Beschreibung Ihrer momentanen Tätigkeit ...	Arbeitslose sind unerwünscht.

Zum Schluss noch eine weitere Warnung: Selbst wenn Sie alle Anforderungen für den „Neuen Mann“ erfüllen, werden Sie regelmäßig leer ausgehen, da in aller Regel dennoch auf Bewerber wie Adonis, Herkules, Macho oder Krösus zurückgegriffen wird.

Aus diesem Grund möchten wir alle potenziellen Bewerber warnen, sich von diesen Neppern, Schleppern und Bauernfängern ausnutzen zu lassen!

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns noch eine Umfrage, die von der Frauenzeitschrift „Brigitte“ in Auftrag gegeben wurde und die bestätigt, dass Frauen mehrheitlich den Karrieretyp (sprich Geld und Sozialprestige) bevorzugen und eher auf die handwerklichen Fähigkeiten eines Mannes als auf dessen intellektuellen Werte zurückgreifen wollen.